

52023.12
MNB
21.3.2023

„Das Wunder von Potsdam“ Kontroverse Reaktionen auf Wende bei der Sparpolitik

Von Henri Kramer

Nach der Wende im Potsdamer Haushaltsstreit und dem in größeren Teilen abgesagten Sparkurs der Stadt gibt es unterschiedliche Reaktionen. So konstatierte der CDU-Co-Fraktionschef Clemens Viehrig gegenüber dieser Zeitung, dass Potsdam seit Jahren über seine Verhältnisse lebe und sich das nun fortsetze. „Der Aufprall im nächsten Haushalt wird umso schmerzhafter sein.“

Am Mittwoch war bekannt geworden, dass ein neues Zweckbündnis aus SPD, Grünen-Volt-DiePartei, Linken und Die Andere der Stadtverwaltung bis zu 15 Millionen Euro pro Jahr abgerungen hat. Dafür muss die Stadtverwaltung vor allem bei Sach- und Dienstleistungen sparen, voraussichtlich auf Kosten ihrer Leistungsfähigkeit.

Erhaltung der Tropenhalle

Im Gegenzug kann das Bündnis geplante Kürzungen in Bereichen wie Bildung, Kultur und Soziales verhindern sowie die Tropenhalle Biosphäre erhalten. Das wiederum soll unter anderem auch mit einem Zahlungsstopp an die Schlösserstiftung finanziert werden, weswegen ab nächstem Jahr ein Pflichteintritt für den Park Sanssouci drohen könnte. Das Bündnis hat eine Mehrheit im Stadtparlament und kann daher den Sparkurs stoppen. Im Finanzausschuss sorgte das am Mitt-

wochabend für Überraschung. Hans-Jürgen Scharfenberg vom Wagenknecht-Ableger BfW sprach zum Beispiel vom „Wunder von Potsdam“, gerade nach den Meldungen der vergangenen Monate, dass die Stadt „vor dem Niedergang“ stehe. Da die Ideen des neuen Bündnisses erst am Mittwoch veröffentlicht wurden, einigte sich der Ausschuss auf eine weitere Sondersitzung des Gremiums, die am Dienstag (25. März) geplant ist.

In dem Ausschuss werden neben den mehr als 90 Änderungswünschen des Bündnisses auch 90 weitere Anträge von zum Beispiel CDU, BfW und AfD behandelt. So will die Union unter anderem die Planungen für die Busspur auf der stadteinwärtigen Potsdamer Straße in Bornim stoppen und mit den gesparten 3,4 Millionen dafür dort die Fahr- und Gehwege sanieren.

Auch die Fraktion Die Andere hat wegen möglicher Anwohnerklagen den Verzicht auf das Projekt angeregt. Die AfD wiederum fordert einen radikalen Schnitt beim Personal in der Stadtverwaltung und will es von mehr als 2700 auf 1800 Mitarbeiter reduzieren. Das BfW will unter anderem Geld bei den Stäben der Stadtspitze kürzen, aber jährlich 100.000 Euro mehr für den Unterhalt von Spielplätzen ausgeben.

All solche Forderungen sollen final in der Stadtverordnetenversammlung am 2. April oder in einer Nachfolgesitzung am 7. April

abgestimmt werden. Darauf verständigte sich am Mittwochabend eine große Mehrheit im Ausschuss. Der zügige Beschluss sei unter anderem für die Planungssicherheit für den öffentlichen Nahverkehr und das Großprojekt Wärmewende bei den Stadtwerken sehr wichtig, hatte die Stadtspitze schon im Vorfeld gemahnt.

Demo am Samstag geplant

Gegen den Sparkurs ist für Samstag ab 14 Uhr bereits eine Großdemo in der Innenstadt angemeldet, vom Bündnis „Potenzial für Potsdam“ – mit Dutzenden Sozialträgern und anderen Vereinen. Bündnissprecher Uwe Rühling sagte in einer Reaktion auf die neuen Entwicklungen, man sehe erste Erfolge des Bündnisses. „Das Schlimmste für die Kinder, Jugendlichen und Familien scheint vorerst abgewendet.“ Aber es seien



Uwe Rühling vom Bündnis „Potenzial für Potsdam“.

„nur weniger Kürzungen“ ange-dacht, kritisierte er: „Die Anforderungen durch die veränderten Lebensbedingungen für Kinder, Jugendliche und Familien erfordern aber mehr Mittel für die Angebote.“ Als Beispiel nannte Rühling Beratungsstunden für Familien oder Plätze in der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Tatsächlich hat das neue Bündnis nicht jede Kürzung komplett zurückgenommen. So sollen etwa bei der Schulleinigung nun zwar nicht mehr 710.000 Euro gespart werden, aber doch 300.000 Euro. Auch geplante Kürzungen bei der Wirtschaftsförderung, beim Sport oder beim Straßenerhalt sind weiter aktuell. Beibehalten werden sämtliche Steuer- und Abgabenerhöhungen, etwa bei der Gewerbesteuer und Übernachtungssteuer.

Die am neuen Haushaltsbündnis beteiligte Fraktion Die Andere lobt das Ergebnis. Und kritisierte in einer Erklärung die Stadtspitze: „Seit mehreren Monaten verunsicherten der Oberbürgermeister und sein Kämmerer die Stadtgesellschaft mit einer völlig überzogenen Spardebatte.“ Nun könne man zahlreiche Kürzungen abwenden. „Uns ist bewusst, dass damit nicht alle Probleme gelöst sind. Die Unterfinanzierung der Kommunen und die ungerechte Verteilung des Reichtums innerhalb der Gesellschaft können wir im Rahmen der Potsdamer Haushaltsdebatte nicht aufheben.“



Potsdams neuer Kulturdezernent Torsten Wiegel startet am 1. Juli den Job im Rathaus
Seite B2



TV-Regisseurin Clara von Arnim Bittersüße Geschichten aus Berlin-Marzahn
Seite B24

Kulturtipps für Potsdam

Stürmisch und leidenschaftlich in den Frühling
Seite B2

Wetter in Potsdam

Potsdam



18/5 °C

Wechselsnd bewölkt